


VERDAUUNGS- PROBLEME DURCH SCHMERZMITTEL?

DAS KÖNNEN SIE DAGEGEN TUN.



Sie sind mit
Ihren Verdauungs-
problemen
nicht alleine.

VERDAUUNGSPROBLEME IN DER SCHMERZTHERAPIE. EIN HÄUFIGES PROBLEM.

Ihr Arzt hat Ihnen zur Therapie Ihrer Schmerzen **starke Schmerzmittel - sogenannte Opioide** - verschrieben. Opioide sind ein wichtiger Bestandteil der **Therapie starker, chronischer Schmerzen**.¹

Leider kann es bei diesen Medikamenten jedoch zu Nebenwirkungen kommen. Eine der **häufigsten und gravierendsten Nebenwirkungen der Opioide ist die Verstopfung** (medizinisch: Obstipation). Etwa jeder zweite Patient ist von einer solchen **opioidinduzierten Obstipation, kurz OIC** betroffen.²

WIESO VERURSACHEN OPIOIDE VERDAUUNGSPROBLEME?

Opioidhaltige Schmerzmittel blockieren die Weiterleitung von Schmerzsignalen im zentralen Nervensystem.² Dadurch kann das Schmerzempfinden reduziert oder sogar ganz gestoppt werden.

Opioide wirken aber nicht nur gegen Schmerzen, sondern auch an anderen Stellen im Körper, z. B. im Magen-Darm-Trakt. Dort blockieren sie sogenannte Rezeptoren, die vor allem für die Bewegung des Darms zuständig sind. Die Darmbewegung wird langsamer und eine **Verstopfung** entsteht.² Sie wird häufig von anderen Symptomen wie **Bauchkrämpfen, Blähungen und Schmerzen beim Stuhlgang** begleitet.^{2,3}

Eine OIC kann bereits zu Therapiebeginn und bei niedrigen Dosierungen auftreten. Ziel ist es daher, die **Lebensqualität Betroffener durch eine effektive Reduktion der Beschwerden zu verbessern**.

Was können Sie jetzt tun?

Sie sind mit Ihren Verdauungsproblemen nicht alleine. Sprechen Sie mit Ihrem behandelnden Arzt, wenn Sie (oder Angehörige) unter diesen Problemen leiden. Es gibt Hilfe.

Scheuen Sie sich nicht, dieses Problem bei Ihrem Arzt anzusprechen!

Nur so kann Ihnen wirksam
geholfen werden.

TIPPS FÜR IHREN ARZTBESUCH: SCHEUEN SIE SICH NICHT ZU FRAGEN!

Schreiben Sie Ihre Fragen vor jedem Arztbesuch auf!

Zu Hause fällt Ihnen ohne Zeitdruck und Nervosität vielleicht mehr ein als im Gespräch mit dem Arzt.

- 1. Überlegen Sie genau, was für Sie im Arztgespräch wichtig ist**, z. B. eine wirksame Behandlung gegen Ihre Beschwerden.
- 2. Schreiben Sie Ihre Beschwerden auf**, das Wichtigste zuerst.
- 3. Berichten Sie genau, was Sie bei Ihren Verdauungsproblemen schon alles versucht haben.** Am besten nehmen Sie die Packungen oder Beipackzettel Ihrer Medikamente mit zum Arzt. Denken Sie auch an Nahrungsergänzungsmittel und freiverkäufliche Arzneimittel aus Apotheke und Drogerie.
- 4. Fragen Sie nach, wenn etwas unklar ist oder Sie Sorgen haben.**
- 5. Nehmen Sie eine Person Ihres Vertrauens als Unterstützung mit, wenn Sie sich dadurch sicherer fühlen.**
- 6. Wiederholen Sie die Erklärung des Arztes in eigenen Worten.** So stellen Sie sicher, dass Sie alles richtig verstanden haben.

Nehmen Sie das
Thema in die Hand:
Sprechen Sie mit
Ihrem Arzt!

WAS HILFT GEGEN VERSTOPFUNG DURCH OPIOIDE?

Eine OIC kann in der Regel gut behandelt werden. Deshalb sollte der behandelnde Arzt bereits direkt zu Beginn der Opioid-Therapie ein **Abführmittel (medizinisch: Laxans)** verordnen.⁴ Diese Medikamente sorgen dafür, dass der Stuhl weicher und die Darmtätigkeit angeregt wird. Allerdings helfen herkömmliche Laxantien bei vielen OIC-Patienten nur wenig oder gar nicht.⁵

In diesem Fall kann ein Wirkstoff aus der Gruppe der **PAMORA** verschrieben werden. Dieser Wirkstoff wirkt **gezielt auf die Ursache der OIC – ohne die schmerzlindernde Wirkung der Opiode zu beeinträchtigen.**

Finden Sie
mit Ihrem Arzt die
Ursache für
Ihre Probleme.





ADRESSEN, DIE WEITERHELFFEN KÖNNEN:

DEUTSCHLAND:

Deutsche Schmerzliga e.V.

Parkstr. 13, 65549 Limburg an der Lahn

Schmerztelefon: 06431 / 49 72 400

(Mo.–Fr., 10:00–12:00 Uhr)

E-Mail: info@schmerzliga.de

Webseite: www.schmerzliga.de

Verein Schmerzfrei e.V.

c/o COCENTER, Koppoldstr. 1, 86551 Aichach

Telefon: 0151 / 16 59 34 71 (Mittwoch, 16–18 Uhr)

E-Mail: info@schmerzfrei-ev.de

Webseite: www.schmerzfrei-ev.de

UVSD SchmerzLOS e.V.

Fürstthof 24, 24534 Neumünster

Telefon: 04321 / 8 776 255 (9–18 Uhr)

E-Mail: info@schmerzlos-ev.de

Webseite: www.uvsd-schmerzlos.de

ÖSTERREICH:

Allianz Chronischer Schmerz Österreich

Vertreten durch: EURAG Österreich

Curlandgasse 22, 1170 Wien

Telefon: +43 1 489 09 36

E-Mail: info@schmerz-allianz.at

Webseite: www.schmerz-allianz.at

SHG-Schmerz: E-Mail: shgschmerz@utanet.at

OIC: opioidinduzierte Obstipation

PAMORA: peripher wirksame μ -Opioidrezeptor-Agonisten

1. Schubert I et al. Dt Ärzteblatt 2013;110:45–51. 2. Andresen V et al. Arzneiverordnung in der Praxis 2016;43:21–9. 3. Panchal SJ et al. Int J Clin Pract 2007;61:1181–7. 4. Wirz S. Z Gastroenterol 2017;55:394–400. 5. DGS-Praxisleitlinie Opioidinduzierte Obstipation 2019.
